

Sonderdruck

Tong 通 – verbinden mit dem Ganzen

Von Charles Chace und Dan Bensky

通



ABZ München

Hochwertige Aus- und Weiterbildung
in Chinesischer Medizin

www.abz-muenchen.org



Kooperationschule
der AGTCM

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das ABZ München führt das Zeichen 通 *tong* im Logo. Deshalb freuen wir uns sehr, Ihnen in diesem Sonderdruck die deutsche Übersetzung von „*tong* – connecting to the whole“ vorlegen zu können¹. Charles Chace und Dan Bensky arbeiten darin anhand der Klassiker die grundlegende Bedeutung von *tong* in der Chinesischen Medizin heraus. Sie schreiben: „Für uns ist *tong* die grundsätzliche Sache, die Akupunktur vollbringt.“ Das beschreibt auch unser Verständnis von Akupunktur am ABZ München.

Wir haben uns als Schule für *tong* als Logo entschieden, weil die Bedeutung von *tong* „öffnen“, „verbinden“, „durchgängig machen“, aber auch „durchdringen“ im Sinne von „etwas in der Tiefe erfassen“ und dadurch „zum Experten werden“ umfasst. Das wollen wir den Teilnehmern und Teilnehmerinnen unserer Aus- und Weiterbildungen ermöglichen:

- sich für die Welt der Chinesischen Medizin zu öffnen,
- sich mit deren Konzepten und Denkweisen zu verbinden,
- sie zu durchdringen und in der Tiefe zu erfassen, und so selbst zum Experten zu werden.

Zu dem Verständnis von Leben, das dem Konzept *tong* zugrunde liegt, zitieren **Charles Chace und Dan Bensky** Zhang Jiebin (1563-1640): „... Leben ist Wandlung...“.

Volker Scheid hat das in dem Standardwerk der Chinesischen Kräutertherapie² so formuliert: *“At the heart of Chinese medicine – if we follow the writings and practices of some of its most outstanding physicians, from Zhang Zhong-Jing to Ye Tian-Shi and Fei Bo-Xiong – is a concern with facilitating movement, flow, and transformation.”*

Im Juli 2017 hat **Volker Scheid** einen Artikel veröffentlicht³, der die historische Entwicklung des Konzepts *tong* nachvollzieht und sich speziell mit der Bedeutung von *tong* für Ye Tian Shi und dessen Konzept der Luo Gefäße beschäftigt.

Tong ist laut **Volker Scheid** nicht nur ein Konzept der Chinesischen Medizin, sondern spielt auch in Abhandlungen zu Ethik, Naturphilosophie, Literatur, Ökonomie und Politik eine Rolle. Seit dem 4. JH. v.Chr. wird *tong* auch als eine entscheidende Qualität des Denkens betrachtet, und jemand mit „scharfsichtiger“ (*tong*) Intelligenz ist frei von Blockaden und Beschränkungen, und in der Lage das Dao

zu „durchdringen“ bzw. zu „erfassen“ (*tong hu dao*).⁴

Für uns als Aus- und Weiterbildungsinstitut hat *tong* auch die Bedeutung Blockaden und Einengungen im Denken und in der Praxis Chinesischer Medizin im Westen zu öffnen und durchgängig zu machen. Über Jahrzehnte beruhte die Ausbildung in Chinesischer Medizin auf einer Festlegung aus dem Maoistischen China der 1960er, welche die Diagnose auf Musterdifferenzierung (*bian zheng lun zhi*), dabei auf Zangfu Muster und davon auf 57 nach Fülle und Leere unterteilte Muster einschränkt⁵.

Wie Charles Chace und Dan Bensky schreiben, werden sehr viele der Fragen irrelevant, die sich um das Wann und Wo des Tonisierens oder Ausleitens drehen, wenn der Körper *tong* ist, weil er dann in vollem Umfang seine inhärenten Selbstregulierungskräfte nutzen kann.

Charles Chace und Dan Bensky praktizieren und unterrichten „Engaging Vitality“, eine Verbindung von Chinesischer Medizin mit Osteopathie, bei der ein zentraler Aspekt Wahrnehmungsschulung ist. Damit passt „Engaging Vitality“ hervorragend zum ABZ München: Wahrnehmungsschulung ist ein weiterer Pfeiler unseres Instituts, und „behandle, was du siehst (wahrnimmst)“ das dazugehörige Motto. Den nächsten Grundkurs Engaging Vitality (Modul 1-3) starten Charles Chace und Dan Bensky zusammen mit Rayén Antón und Ferdinand Beck im Dezember 2018 am ABZ München.

Im nächsten Kurs von Volker Scheid am ABZ München geht es im Oktober 2018 um die klinische Anwendung von *tong* als Behandlungsmethode (*tongfa* 通法) im Zusammenhang mit Problemen wie Schmerzen, Diabetes und emotionalen Erkrankungen.

Wir wünschen ein erhellendes Lesevergnügen mit dem Artikel von Charles Chace und Dan Bensky, und freuen uns, Sie bei unseren Kursen begrüßen zu dürfen.



Michael Huber
(Schulleiter)

1 Der Artikel erschien im Januar 2018 in der Australischen Fachzeitschrift „The Lantern“ Volume: XV, Issue: 1. Übersetzung aus dem Englischen: Michael Huber

2 Volker Scheid et al. (2009) *Formulas & Strategies 2nd Edition*, Eastland Press, Seattle, S. xxv

3 Volker Scheid (2017) *Promoting free flow in the networks: Reimagining the body in early modern Suzhou*
<http://journals.sagepub.com/doi/abs/10.1177/0073275317709406>

4 Sh. Volker Scheid & Curie Virág, *Introduction to History of Science Special Issue on tong* 通, erscheint demnächst

5 Zu *bian zheng lun zhi* sh. Volker Scheid and Eric Karchmer, *History of Chinese Medicine, 1890–2010*, in Vincent Goosaert, Jan Kiely and John Lagerwey (Hrsg.) *Modern Chinese Religion II: 1850–2015*, Vol. 1 (Leiden: Brill, 2016): S.141–196.

Zu der des Entwicklungsgeschichte des Begriffs Zheng (Muster) sh. Volker Scheid, *Convergent Lines of Descent: Symptoms, Patterns, Constellations, and the Emergent Interface of Systems Biology and Chinese Medicine*, *East Asian Science, Technology and Society* (2014) 8 (1): 107-139.



Tong 通 – verbinden mit dem Ganzen

Von Charles Chace und Dan Bensky

Seit einer Reihe von Jahren arbeiten wir zusammen mit unseren KollegInnen an einem Set von Konzepten und Palpationstechniken, die wir Engaging Vitality (EV) nennen, und mit denen wir zeigen, wie einige Ideen aus der Osteopathie die Praxis der Traditionellen Ostasiatischen Medizin (TEAM – **T**raditional **E**ast **A**sian **M**edicine) bereichern können.

Unsere Erfahrung ist, dass diese Herangehensweise nicht nur unsere klinischen Fähigkeiten verbessern, sondern auch unser Verständnis von TEAM-Konzepten vertiefen kann.

Fast jede Art von Palpationspraxis, inklusive der im Rahmen von EV, wirkt zwei Tendenzen entgegen, die wir als zwei der Hauptprobleme der heutigen TEAM sehen: Die Tendenz aus bloßer Konvention heraus zu handeln, und die Tendenz so zu tun, als würde TEAM auf abstrakten Konzepten basieren, anstatt auf dem konkreten menschlichen Organismus. Z.B. ist es üblich, die fundamentalen Prinzipien unseres Fachs – Qi, Yin-Yang, fünf Wandlungsphasen und Zangfu – als eher abstrahiert vom tatsächlichen physischen Körper zu begreifen.

Ähnlich beschreiben wir unser Tun als Regulation von Qi, Blut und Flüssigkeiten im menschlichen Körper, ohne davon auszugehen, dass all diese Substanzen wirklich existieren und tastbar sind.

Unser konzeptuelles Verständnis von der Natur dieser Regulation beeinflusst unser klinisches Handeln. Und das kann sich grundlegend ändern, sobald wir eine Wahrnehmung davon haben, wie sich ausgeglichenes Qi, trübe Feuchtigkeit etc. tatsächlich anfühlen.

Wir haben an anderer Stelle vorgeschlagen, wie sich reguliertes oder ausgeglichenes Qi als Tastbefund beschreiben lässt: lebendig, gesettet, geschmeidig, integriert und offen.¹ Einige dieser Qualitäten lassen sich am besten über die anderen definieren. Dennoch sind sie ein guter Ausgangspunkt, weil sie auch wesentliche Merkmale eines ausgeglichenen Pulses sind – etwas womit die meisten BehandlerInnen einige Erfahrung haben.

Wenn wir die Voraussetzung ernst nehmen, dass der Radialis-Puls das Qi als Ganzes reflektiert, dann sollten diese Qualitäten sowohl an der Arteria radialis, als auch systemisch wahrnehmbar sein – und tatsächlich ist das der Fall.

Von den fünf oben erwähnten Qualitäten ist in diesem Zusammenhang die letzte, Offenheit, unsere Übersetzung von *tong* 通. Für uns ist *tong* die grundsätzliche Sache, die Akupunktur vollbringt. Wie wir in diesem Essay darlegen, verstehen wir unter *tong* weit mehr, als ein Synonym für Qi bewegen. Wir schlagen in keinsten Weise eine Ausrichtung vor, Behandlungen auf Ausleiten versus Tonisieren aufzubauen. *Tong* ist ein Prinzip, das tiefer geht als die elementaren Ideen von Fülle und Leere, ausleiten und tonisieren. Wenn ein System *tong* ist, werden sehr viele der Fragen irrelevant, die sich um wann und wo tonisieren oder ausleiten drehen. Das ist so, weil der Körper, sobald er *tong* ist, in vollem Umfang seine inhärenten Selbstregulierungskräfte nutzen kann.

Für uns ist *tong* ein Synonym für einen Aspekt der Selbstheilungskräfte des Körpers, nämlich für Gesundheit. Wie A.T. Still, der Gründer der Osteopathie, sagte:

¹ Chace 2008. Für eine überarbeitete und aktualisierte Version dieses Artikel siehe: Engagingvitality.com



Dan Bensky im ABZ München (cranial class)

„Die Aufgabe des Arztes sollte sein, Gesundheit zu finden. Jeder kann Krankheit finden“.² Ein *tong(er)* Körper weiß besser als jeder Arzt, wie er am besten überschüssiges oder pathogenes Qi losbekommt, und Mangelregionen wiederauffüllt. Ein ausschlaggebender Aspekt unserer Behandlungstätigkeit ist schlicht, dem menschlichen System zu helfen, seine inhärente *Tong*-heit zum Ausdruck zu bringen. Dieser Artikel untersucht das Konzept *tong*, und wie es in der medizinischen Praxis angewendet werden kann.

Tong verstehen

Tong hat ein breites Spektrum an Bedeutungen wovon viele unmittelbar für die Praxis von TEAM relevant sind, genauso wie für manuelle Therapieformen. Für die jetzige Diskussion übersetzen wir *tong* mit „Offenheit“.

In dem ersten bedeutenden Wörterbuch der Chinesischen Geschichte, dem „Erläuterungen der Zeichen und Erklärung der Graphen“ (說文解字 ~100 v.Chr.) wurde *tong* mit *dá* (達) erläutert, was durch etwas hindurch ausdehnen oder erreichen bedeutet. Weitere Bedeutungen von *tong* sind ankommen oder erreichen (*tongdao* 通到), zirkulieren (*liu tong* 流通), Interaktion (*wanglai* 往來), zwischen etwas fließen (*gongyong* 共用), Offenheit

(*kaishe* 開設) insbesondere in Bezug auf Durchgänge, Geschmeidigkeit oder fließende Beschaffenheit (*shunchang* 順暢), und Meisterschaft (*jingtong* 精通). Es bedeutet auch, Dinge in Ordnung bringen, um etwas klar und stimmig zu machen.³ Axel Schuessler erkennt eine Verwandtschaft von *tong* mit dem Tibetischen Wort *mt^hons*, das Rauchöffnung im Dach bedeutet, und betont somit den Aspekt Offenheit im Bedeutungsspektrum.⁴ Moderne Chinesische Medizinwörterbücher schreiben *tong* zwei grundsätzliche Bedeutungen zu. Als Prinzip bedeutet es Offenheit und freie physiologische Aktivität. Als Behandlungsmethode beinhaltet *tong* Strategien wie Obstruktionen diffundieren (*xuan bi* 宣痹), angemessene Bewegungen durch stagnierte Regionen befördern (*xing zhi* 行滯), Stasis eliminieren (*qu yu* 去瘀) und purgieren (*gongxia* 攻下). Die Menstruation öffnen (*tongjing* 通經), das Yang öffnen (*tongyang* 通陽), die Gefäße öffnen (*tongmai* 通脈), oder die Ausscheidung öffnen (*tongbian* 通便) – das sind nur einige der Tätigkeiten von BehandlerInnen, bei denen *tong* involviert ist.⁵

In medizinischen Wörterbüchern ist es nicht unüblich *tong qi* 通氣 mit *xing qi* 行氣 zu erläutern, was die Bedeutung hat, angemessene Bewegung von Qi zu fördern. Aber das ist nur ein konzeptioneller Ausgangspunkt.⁶ Obwohl wir öffnen und freie physiologische Aktivität als synonym betrachten mögen, kann es sinnvoll sein, die-

2 Still, *Philosophy of Osteopathy*, 1899.

3 *Hanyu da cidian*, digitale Edition.

4 Schuessler, S. 499.

5 Sh. z.B. *Zhong yi da cidian*, S.1324. [im Weiteren ZYDCD]

6 ZYDCD, S.1324.

se beiden Qualitäten zu unterscheiden. Z.B. identifiziert Zhang Jiebin (張介賓 ,1563-1640) in einem Kommentar zu *Lingshu 10 tong* als etwas Unterschiedenes von, und vielleicht sogar als Voraussetzung für die angemessene Zirkulation von Qi:

Die fünf Zang und die sechs Fu empfangen alle Qi. Dessen klare [Anteile] sind das Ying, und die trüben [Anteile] das Wei. Deshalb, wenn die Gefäß-Wege offen^{tong} sind, fließen Blut und Qi. Das ist die Bedeutung der Leitbahnen und Gefäße.

五臟六腑皆以受氣。其清者為營。濁者為衛。故脈道通。血氣行。此經脈之謂。

Wǔ zàng liù fǔ jiē yǐ shòu qì. Qí qīng zhě wéi yíng. Zhuó zhě wéi wèi. Gù mài dào tōng. Xuè qì xíng. Cǐ jīng mài zhī wèi.⁷

Wir benutzen hier die Formulierung freie physiologische Aktivität, weil *tong* in vielen Fällen benutzt wird um die Freiheit von Bewegung zu beschreiben, aber nicht notwendigerweise einen Fluß von einem Punkt zum anderen, noch weniger eine zyklische Zirkulation. Gelenke müssen *tong* sein, um einen optimalen Bewegungsumfang zu haben. Qi, Blut, Flüssigkeiten und neurologische Aktivitäten, können sich dann als Teil ihrer inhärenten physiologischen Funktion fließend durch die „offenen“ Gelenke bewegen.

Kommunikation und Resonanz

Tong bedeutet auch Kommunikation und Resonanz zwischen zwei Dingen. Aus der Perspektive der TEAM ist der fundamentalste Ausdruck davon der Gleichklang von Himmel und Mensch, wie ihn *Suwen 3* erklärt:⁸

Der Gelbe Kaiser sagt: Nun, seit altersher ist das, was mit dem Himmel kommuniziert^{tong}, die Basis des Lebens und in Yin und Yang verwurzelt. Zwischen Himmel und Erde und in den sechs Richtungen, alle Qi innerhalb der neun Regionen, der neun [Körper-] Öffnungen, der fünf Zang, der zwölf Gelenke, alle kommunizieren^{tong} mit himmlischen Qi.

黃帝曰：夫自古通天者，生之本，本于陰陽。天地之間，六合之內，其氣九州九竅五臟十二節，皆通乎天氣。

Huángdì yuē: fū zì gǔ tōng tiān zhě, shēng zhī běn, běn yú yīn yáng. Tiān dì zhī jiān, liù hé zhī nèi. qí qì jiǔ zhōu jiǔ qiào wǔ zàng shí'èr jié, jiē tōng hū tiān qì.⁹

Suwen 5 erklärt genauer, dass verschiedene Qi der Umwelt mit verschiedenen Körperregionen kommunizieren: „Himmliches Qi kommuniziert^{tong} mit der Lunge, Qi der Erde kommuniziert^{tong} mit dem Rachen, Wind Qi kommuniziert^{tong} mit der Leber, Donner Qi kommuniziert^{tong} mit dem Herzen und Getreide Qi kommuniziert^{tong} mit der Milz und Regen Qi kommuniziert^{tong} mit der Niere.“ 天氣通於肺，地氣通於嗑，風氣通於肝，雷氣通於心，穀氣通於脾，雨氣通於腎。

Tiān qì tōng yú fèi, dì qì tōng yú ài, fēng qì tōng yú gān, léi qì tōng yú xīn, gǔ qì tōng yú pí, yǔ qì tōng yú shèn.¹⁰

Vielleicht verstehen wir diese Form der Kommunikation am besten als Resonanz (*ying* 應) zwischen Dingen, die eine gemeinsame Qualität von Qi haben. Z.B. reichen die Leber Leitbahn und das Zang Leber nicht bis zum Auge, aber im Denken der TEAM gibt es eine Verbindung durch die gemeinsame Resonanz mit Holz. Einige Funktionen und Körperteile kommunizieren direkt miteinander. *Suwen 22* stellt fest, dass die Leber „die Augen regiert“ (*gan zhu mu* 肝主目), was in *Lingshu 17* als „das Leber-Qi kommuniziert^{tong} mit den Augen“ formuliert wird (*gan qi tong yu mu* 肝氣通於目)¹¹

Reifung und Gesundheit

Lingshu 10 identifiziert *tong*-Offenheit als ein Merkmal menschlicher Entwicklung und unterscheidet damit *tong* von der eigentlichen Bewegung von Qi.

Am Anfang eines Menschenlebens formt sich zuerst die Essenz. Wenn die Essenz sich geformt hat, werden das Gehirn und das Knochenmark erzeugt. Die Knochen errichten den Rumpf. Die Gefäße ermöglichen Zirkulation, die Sehnen sorgen für Härte, das Fleisch ist die Wand. Die Haut wird straff und das Haar an Körper und Kopf wächst lang. Die Getreide können in den Magen eintreten. Wenn die Gefäß-Wege offen^{tong} sind, werden sich das Blut und das Qi bewegen.

人始生，先成精壺，精成而腦髓生，骨為幹，脈為管，筋為剛，肉為牆二。皮膚堅而毛發長。谷入於胃，脈道以通，血氣乃行

rén shǐ shēng, xiān chéng jīng yī, jīng chéng ér nǎo suǐ shēng, gǔ wèi gàn, mài wèi guǎn, jīn wèi gāng, ròu wèi qiáng èr. pí fū jiān ér máo fā zhǎng. gǔ rù yú wèi, mài dào yǐ tōng, xuè qì nǎi xíng.¹²

7 Zhang Jiebin, S. 292,

8 Anm. d. Übers.: *Suwen 3* hat den Titel „Abhandlung darüber, wie das Qi des Werdens mit dem Himmel kommuniziert^{tong}“ 生氣通天論 *Shēngqì tōngtiān lùn*

9 *Huang di Neijing suwen jiaoshi*, S. 29, [im Weiteren SWJS].

10 SWJS, S. 88

11 *Huang di Neijing lingshu jiaoshi*, S. 345. [im Weiteren LSJS]

12 LSJS, S. 219.

Das Prinzip der Offenheit wird in *Lingshu* 6 erweitert, indem *tong* als eine essenzielle Qualität einer robusten Gesundheit im Laufe des Lebens beschrieben wird.

Das Qi und Blut der Robusten ist im Überfluss, und so sind die Muskeln und das Fleisch geschmeidig, die Wege des Qi sind offen¹⁰⁹, und es gibt keinen Verlust normaler Bewegung von Ying- und Wei Qi. Deshalb ist man tagsüber vital und nachts ist man in der Lage, die Augen zu schließen.

壯者之氣血盛，則肌肉滑，氣道通，營衛之行不失其常，故晝精而夜瞑

*Zhuàng zhě qì xuè shèng, zé jī ròu huá, qì dào tōng, yíng wèi zhī xíng bù shī qí cháng, gù zhòu jīng ér yè míng*¹³

Tatsächlich betrifft *tong* buchstäblich jeden Aspekt der menschlichen Physiologie. In der folgenden Passage aus dem „Schatz Klassiker“ (*Zhong zang jing* 中藏經, wahrscheinlich 4.Jh.n.Chr.) wird festgehalten, dass der freie Fluss im Dreifachen Erwärmer – ein Eckpfeiler der TEAM Anatomie – eine Voraussetzung für den freien Fluss im ganzen Körper ist.

Der Dreifache Erwärmer ist das Qi der drei Ersten einer Person.¹⁴ Er hat die generelle Führung über das Qi der fünf Zang, der sechs Fu, von Ying und Wei, Innen und Außen, Links und Rechts, und von Oben und Unten. Wenn der Dreifache Erwärmer offen¹⁰⁹ ist, dann sind auch Innen und Außen, Links und Rechts, und Oben und Unten offen.

三焦者，人之三元之氣也。總領五臟六腑榮衛經絡內外左右上下之氣。三焦通則內外左右上下皆通。

*Sān jiāo zhě, rén zhī sān yuán zhī qì yě, zǒng lǐng wǔ zàng liù fǔ róng wèi jīng luò nèi wài zuǒ yòu shàng xià zhī qì. Sān jiāo tōng zé nèi wài zuǒ yòu shàng xià jiē tōng.*¹⁵

Außerordentliche Gefäße

Als grundsätzliche Regulatoren von Yin und Yang im Körper stellen die Acht Außerordentlichen Gefäße (*qi jing ba mai* 奇經八脈) die energetische Infrastruktur für den Rest des Leitbahnsystems zur Verfügung. Sie nehmen die Überschüsse der Hauptleitbahnen auf und ergänzen diese bei Mangel. Und sie sind wichtige Kanäle für das Ursprungs-Qi (*yuan qi* 元氣).

13 LSJS, S. 355

14 "Die drei Ersten" bezieht sich in diesem Zusammenhang höchstwahrscheinlich auf Essenz, qi und Geist (*jing, qi, and shen* 精氣神)

15 Schatz Klassiker (*Zhong zang jing* 中藏經), mittlerer Band, A discussion on the method of the pulse evidence pertaining to, deficiency and excess, cold and heat, life and death abnormality and normalcy within the kidney viscera, number 30 (*juan zhong, lun shen zang xu shi han re sheng si ni shun mai zheng zhi fa di san shi* 卷中, 論腎脈虛實寒熱生死逆順脈證之法第三十)

Sowohl in der Medizin als auch in der inneren Kultivierung ist Öffnen die grundsätzliche Sache, die man mit den Außerordentlichen Gefäßen macht, wobei die Begriffe offen (*kai* 開) und *tong* oft zusammen oder synonym verwendet. Zhao Bichen (趙避塵 1860- nach 1933) beleuchtet diesen Aspekt der Funktion der Außerordentlichen Gefäße in Bezug auf Gesundheitspflege als Voraussetzung für innere Kultivierung: „Mein älterer Bruder Kui Yizi sagt: Wenn die Acht Gefäße offen und durchgängig *tong* sind, ist Krankheit geheilt.“ 長兄魁一子曰：八脈開通卻病無。 *Zhǎng xiōng kuí yī zǐ yuē: Bā mài kāi tōng què bìng wú.*¹⁶ Später weist Zhao darauf hin, dass Gesundheit erst die erste Phase auf dem Weg zur Transzendenz ist: „Der ehrwürdige Lehrer sagt: Geschult und innig vertraut mit ihrem Gebrauch, sind die Acht Gefäße offen und das Yang Qi erhebt sich.“ 了然老師曰：師授之後親自用，八脈一開陽氣升。 *Liǎo rán lǎo shī yuē: Shī shòu zhī hòu qīn zì yòng, bā mài yī kāi yáng qì shēng.*¹⁷

Was Nadeln macht

Lingshu 1 erzählt uns das grundlegende Prinzip beim Nadeln: „Die Erhabenen beachten die Dynamik“ (*shang shou ji* 上守機), welche ein leerer (*kong* 空) Raum ist, der „klar, still und fein“ (*qing jing er wei* 清靜而微) ist¹⁸. Dynamik ist hier synonym mit dem Konzept des Angelpunkts (*shu* 樞), worauf wir an anderer Stelle eingegangen sind.¹⁹ In der Orientierung auf die Dynamik des Angelpunktes als ein Mittel, um Mangel zu tonisieren und Übermaß auszuleiten, müssen wir den richtigen Platz im richtigen Moment finden und genau in der richtigen Art des Seins. Die Mechanismen der Technik sind, wenn auch wichtig, sekundär. Selbstverständlich ist das, was wir mit all dem zu erreichen versuchen, Offenheit sowie Regulation (*tiao* 調) von Qi, Blut und Flüssigkeiten. *Lingshu* 1 macht das unmissverständlich klar, wenn der gelbe Kaiser sein Verlangen artikuliert, dass die Leute „die feinen Nadeln benutzten um ihre Leitbahnen und Gefäße zu öffnen¹⁰⁹ und [damit] ihr Blut und Qi zu regulieren¹¹⁰.“ 欲以微鍼通其經脈，調其血氣。 *Yù yǐ wēi zhēn tōng qí jīng mài, tiào qí xuè qì.*²⁰

16 Zhao Bichen S. 82.

17 Ibid. Zhao Bichen spricht auch davon, die Außerordentlichen Gefäße zu *tong*-en, z.B. „Das Qi dieser Acht Gefäße muss geöffnet¹⁰⁹ werden, um das Ausstoßen von Yin-Pathogenen aus den hundert Öffnungen des ganzen Körpers zu ermöglichen.“ 此八部脈須以氣通之，以能驅逐一身百竅之陰邪。 *Cǐ bā bù mài xū yǐ qì tōng zhī, yǐ néng qū zhú yī shēn bǎi qiào zhī yīn xié.* Zhao Bichen, S. 72

18 LSJS, S. 7. Für eine Diskussion über die Rolle der Dynamik beim Nadeln siehe Bensky und Chace, 2014b.

19 Bensky und Chace, 2014b.

20 LSJS, S. 5.

21 LSJS, S. 33-34.

Kapitel 2 dieses Textes verlautet: „In allen Fällen ist der Weg zu nadeln derart, dass man die Plätze öffnen^{tong} muss, an denen die zwölf Leitbahnen beginnen und enden.“ 凡刺之道，必通十二經絡之所終。Fán cì zhī dào, bì tōng shí èr jīng luò zhī suǒ zhōng.²¹

Ma Shi (馬蒔, fl. 1586, auch bekannt als Ma Yuantai 馬元臺) beschreibt diesen Zusammenhang in seinem Kommentar zu *Lingshu* 10: „Wenn man in von Krankheit betroffenen Leitbahnen und Gefäßen [die angemessene Funktion] öffnen^{tong} möchte, indem man von Leere und Übermaß, tonisieren und ausleiten Gebrauch macht, muss man erst ein Verständnis der Grundlagen von Kapitel 10 über die Leitbahnen und Gefäße haben.“ 欲通十二經脈之所生病，及虛實補瀉，必明于本經經脈第十篇而後可。Yù tōng shí èr jīng mài zhī suǒ shēng bìng, jí xū shí bǔ xiè, bì míng yú běn jīng jīng mài dì shí piān ér hòu kě.²²

Wir mögen das Qi als Teil unserer Tonisierungs- und Ausleitungsstrategien öffnen, doch das zentralere Prinzip ist, dass *tong* das letztendliche Ziel von tonisieren und ausleiten ist, es also um Öffnen, die Förderung freier physiologischer Aktivität, Kommunikation und Resonanz geht.

Gegenseitige Verbindungen

Wie sich die Qualitäten Offenheit, Freiheit der physiologischen Bewegung und Resonanz oder Kommunikation gegenseitig beeinflussen, hat einige praktische Auswirkungen auf das, wie wir unser Tun in TEAM oder manueller Therapie begreifen. Es ist z.B. klar, dass Resonanz oder Kommunikation abhängig von Offenheit und freiem Fluss sind. Eine unmittelbare Annahme könnte sein, dass sich Offenheit immer auf angemessene Bewegung (*xing* 行) oder freien Fluss bezieht, und in einigen Fällen ist das unzweifelhaft wahr. TEAM verwendet verschiedene Strategien um das Qi abzuleiten (*shu* 疏) und das Blut zu beleben (*huo* 活). Ähnlich fokussieren bei manuellen Therapien, wie Lymphdrainage, Muscle Energy Technik (MET), oder Nerve Gliding²³, die meisten Techniken auf angemessene Bewegung, auch wenn das in etwas andere Begrifflichkeiten gefasst wird.

Eine differenziertere Perspektive ist, freien Fluss als Ausdruck der inhärenten Intelligenz von Qi, Blut und Flüssigkeiten zu sehen. In diesem Ansatz drückt sich das Prinzip von *wu wei* (無為) aus, indem man dadurch optimalen Gebrauch von dem Momentum oder der Neigung [propensity] (*shi* 勢) einer gegebenen Situation macht, dass

man im richtigen Moment am richtigen Platz ist, auf genau die richtige Art²⁴. Wenn wir auf die Art engagiert sind, schaffen wir oft nur die Bedingungen für seine Manifestation, und der angemessene Fluss entsteht von selbst. Egal, ob man sich in einer klinischen Situation mit aktivem Bemühen oder mit müheloser Aktivität (*wu wei*) engagiert – klar ist, dass ohne Offenheit weder Bewegung noch Kommunikation entstehen können²⁵.

Mit dem Ganzen verbinden

Wenn man all diese Bedeutungen zusammen nimmt – durchgängig und offen sein, kommunizierend und untereinander verbunden, kann man einen anderen Aspekt von *tong* sehen, der große Auswirkungen auf die Praxis hat. Das ist Ganzheit, Vollständigkeit und Einheit. Es ist wichtig zu realisieren, dass das nicht eine weitere Bedeutung von *tong* ist, sondern ein immanenter Anteil der Bedeutung von *tong*. Wenn Dinge offen, durchgängig und verbunden sind, dann heißt das, sie sind ein uneingeschränkter Teil des Ganzen. Z.B. steht im Paragraph 230 des *Shanghan lun* (Abhandlung über Kälteschädigungen):

Bei einer Yangming Erkrankung mit Härte und Fülle unter den Rippen, kein Stuhlgang, Erbrechen und einem weißen Zungenbelag, kann man *Xiao chaihu tang* (Kleines Bupleurum Dekokt) geben. Wenn der Obere Erwärmer durchgängig^{tong} ist, können sich die Körperflüssigkeiten nach unten bewegen; dann wird das Magen-Qi harmonisiert, und [die Krankheit] wird über etwas andauerndes Schwitzen am ganzen Körper gelöst.

陽明病·脅下硬滿·不大便·而嘔·舌上白胎者·可與小柴胡湯。上焦得通·津液得下·胃氣因和·身濇然汗出而解。Yángmíng bìng. Xié xià yìng mǎn. Bù dà biàn. Ēr ǒu. Shé shàng bái tāi zhě. Kě yǔ xiǎo chái hú tāng. Shàng jiāo dé tōng. Jīnyè dé xià. Wèi qì yīn hé. Shēn jí rán hàn chū ér jiě.

25 Es lohnt sich auch zu registrieren, dass es die Ausnahme ist, und nicht die Regel, wenn in *Suwen* 29, *Lingshu* 15 und *Nanjing* 1 Qi als in den 12 Hauptleitbahnen zirkulierend beschrieben wird. Der Rest dieser Schriften sieht Qi, Blut und Flüssigkeiten schlicht das Leitbahnsystem, die Zangfu und den Organismus als Ganzen durchströmen. Der dreifache Erwärmer ist z.B. dafür verantwortlich Qi, Blut und Flüssigkeiten dabei zu unterstützen, sich in den Systemen des Körpers auszubreiten, aber dieser Einfluss ist keine Zirkulation als solche. Genauso bewohnt das Qi die Außerordentlichen Gefäße, aber zirkuliert nicht notwendigerweise in ihnen. Es ist die Präsenz von Qi, die Kommunikation zwischen Strukturen und Funktionen ermöglicht, und nicht notwendigerweise sein Fließen. Das ist tatsächlich das Verständnis von Leitbahn-Qi, das sich in den frühesten chinesisch medizinischen Texten spiegelt, wie den Puls Studien (*Mai xue* 脈學, 3.Jh). Der Punkt ist hier also nicht, ob diese Substanzen tatsächlich im menschlichen Körper fließen. Fasst man *tong* als grundlegende physiologische Offenheit, hat man einen umfassenden Ansatz für Qi, Blut, Flüssigkeiten und Bio-Physiologie, der zirkulierende Funktionen beinhaltet, aber nicht darauf beschränkt ist.

22 Ma Yuantai, Teil 2, S. 65.

23 Anm.d.Übers.: MET und nerve gliding sind in USA bekannter als im deutschsprachigen Raum.

24 Für eine Diskussion von Propensity siehe Chace und Rodriguez 2016.

Der Ausdruck, den wir mit "wenn der Obere Erwärmer durchgängig^{tong} ist" übersetzt haben, bezieht sich nicht auf einen bestimmten Fluss, sondern darauf, einen Zustand zu erreichen, in dem alle Aspekte des Oberen Erwärmers normal funktionieren. Dann kommt es durch die reguläre Lungenfunktion zu klären und nach unten zu führen dazu, dass sich die Flüssigkeiten nach unten bewegen.

Listening²⁶

Wir situieren uns am richtigen Platz, im richtigen Moment und auf die richtige Art, indem wir sorgfältig von Moment zu Moment das Qi wahrnehmen (listening). Wenn wir wirklich hinhören (listening), werden unsere eigenen Absichten, also, was wir denken, dass passieren soll, oder hoffen dass passiert, unwichtig. Wir werden offen für das was ist, anstatt nach Dingen zu suchen. Wir können – zumindest in mancher Hinsicht – die Heilungsdynamik potenzieren, anstatt sie zu zwingen, auf uns zu reagieren. Wenn wir es zulassen, wird uns das Qi erzählen, was es braucht, und wir können dann auf angemessene Weise antworten, indem wir die „Werkzeuge“ verwenden, die uns zur Verfügung stehen, welche auch immer das sein mögen²⁷.

Wie sich *tong* anfühlt

Einer der nützlichsten Aspekte von Palpation, speziell von dem bei EV praktizierten Stil, ist, dass sämtliche obigen Bedeutungen von *tong* tastbar sind. Das ist klinisch sehr relevant, weil wenn wir bei der Akupunktur oder jeder anderer Art von Behandlung das Feedback bekommen, dass die Struktur oder der Aspekt des Körpers, an dem wir gerade arbeiten, *tong* ist, dann wissen wir, dass wir etwas nützliches für unseren Patienten getan haben.

Offenheit als lebendige Geräumigkeit

Die Grundqualität von *tong*, Offenheit, kann man auch mit Geräumigkeit beschreiben. Ob systemisch oder lokal wahrgenommen, es gibt eine Empfindung von Ausdehnung. Gewebe, Flüssigkeiten und Energien sind nicht zusammengedrängt. In dieser Geräumigkeit ist eine Qualität von Ruhe. So wie die Definition von Dynamik (ji 機) in *Lingshu* 1, kann auch *tong* als „leer still und klar“ empfunden werden. Diese ruhige Geräumigkeit ist gleichwohl unbestreitbar lebendig, eine Qualität, die auf verschiedene

Art wahrgenommen werden kann. Für uns ist Lebendigkeit eine Lebenskraft, die dem Gewebe entspringt um auf unsere Hände zu treffen. Ein System eines Patienten mag grundlegend still und geräumig sein, und doch ist unzweifelhaft Lebendigkeit zu spüren.

Uneingeschränkte Bewegung oder Zirkulation

Strukturen werden eher als *tong* wahrgenommen, wenn sie sich in ihrem physiologischen Bewegungsumfang frei bewegen oder gleiten. Gelenke, die *tong* sind, können im kompletten Umfang bewegt werden. Die Gefäß- und Nervensysteme sind *tong*, wenn die Gefäße und Nerven frei in ihren Bahnen gleiten. Die Organe sind als Strukturen *tong*, wenn ihre Motilität, Mobilität und Elastizität offensichtlich ist²⁸. Der Yang-Rhythmus (cranialer rhythmischer Impuls) und die Yin tide (fluid tide) sind *tong*, wenn wahrgenommen wird, dass sie sich geschmeidig und frei innerhalb ihres normalen Umfangs bewegen²⁹. Leitbahnen sind *tong*, wenn sie entlang ihres gesamten Verlaufs tastbar sind³⁰. All das sind Qualitäten die für BehandlerInnen einfach tastbar sind, ohne dass Bedarf für ein Werkzeug besteht, abgesehen von zwei gut trainierten Händen.

Kommunikation

Die verschiedenen Aspekte des menschlichen Organismus kommunizieren optimal miteinander, wenn sie *tong* sind. Auch das ist ein tastbares Phänomen. Wir können nicht nur den ganzen Verlauf einer Leitbahn fühlen, sondern auch die stimmige Kommunikation mit den Geweben wahrnehmen, mit denen die Leitbahn interagiert. Es ist z.B. möglich die Leber Leitbahn im Verhältnis zur Leber zu spüren und über ihre divergente Leitbahn ihre Kommunikation mit dem Auge.

28 Für eine detaillierte Diskussion der Kriterien um diese Systeme zu erfassen und zu behandeln, siehe Barral und Mercier, S. 17-25.

29 Für eine detaillierte Diskussion dieser Rhythmen in der Praxis der Osteopathie siehe Liem, S. 17-66.

30 Zu einem Ansatz von Leitbahn Palpation siehe Wang Ju-Yi und Jason Robertson.

26 Anm. d. Übers.: "Listening" (wörtlich: hinhören, zuhören) ist ein von Jean-Pierre Barral geprägter Begriff aus der Osteopathie, der in der Regel nicht übersetzt wird.

27 Für weitere Informationen zur Rolle von "Listening" bei Engaging Vitality siehe Chace und Bensky 2014a und Chace 2011.



Charles Chace unterrichtet Engaging Vitality

Beispiel

Um anhand eines praktischen Beispiels zu beschreiben wie wir das Prinzip *tong* in der Akupunktur verwenden, braucht es etwas Hintergrund. Wenn wir in Engaging Vitality tasten, hören wir dem Qi zu („listening“), in dem Bestreben angemessen zu antworten. Z.B. nehmen wir eine feine aber inhärente Bewegung im Körper als palpatorische Referenz für die allgemeine Qualität des Yang-Qi im Körper. Üblicherweise fangen wir damit an, dem Qi generell oder global zuzuhören (listening), und kommen dann zunehmend in spezifischen Gebieten an. Unser Ziel ist es, einen Bereich im Körper zu lokalisieren, durch den sich das Qi nicht gut bewegt. In der Terminologie der TEAM ist dieser Platz *bu tong* – nicht offen. Diese Technik heißt „lokales Listening“ und wir nennen den Ort dieser eingeschränkten Aktivität „Problem-Platz“ (PP). Der PP hat Einfluss auf den ganzen Körper. Wir unterrichten Techniken, die es den BehandlerInnen erlauben, zu entscheiden, welcher von verschiedenen eingeschränkten Bereichen der PP ist, indem sie mit Tests sehen können, welcher Platz den größten Einfluss auf die anderen hat. Für uns hat dieser PP keine spezielle tiefere Bedeutung, aber die Behandlung damit zu beginnen, dort zu öffnen oder durchgängig zu machen, wird einen größte-

ren positiven Effekt auf den Körper haben, als an irgendeinem anderen Platz zu arbeiten.

Wenn der PP bestimmt ist, und Akupunktur Bestandteil der Behandlung sein soll, wird im nächsten Schritt entschieden, welche Leitbahn mit dem PP verbunden ist. Das ist keine philosophische Übung, sondern ermittelt wie der PP am besten zu behandeln ist. Mit Channel Listening (CL) - eine Technik die wir unterrichten – kann man schnell untersuchen, wie der Fließzustand in einer gegebenen Leitbahn ist, also im Grunde genommen, ob eine Leitbahn *tong* ist oder nicht. Eine Weiterentwicklung dieser Technik erlaubt uns festzustellen, welche Leitbahn oder Leitbahnen direkt mit einem PP verbunden sind. Die tastbare Wahrnehmung ist, dass die entsprechende Leitbahn und der PP zwei Teile ein und derselben Struktur sind.

Der nächste Schritt ist, den Punkt oder die Punkte auf der Leitbahn zu finden, die zu einer Wahrnehmung von Offenheit führen. Das machen wir mit der Technik *manual thermal diagnosis* MTD, bei der die Wärmerezeptoren der Handfläche benutzt werden, um die Aku-

punkturpunkte zu identifizieren, die in einem gegebenen Moment auf einer Leitbahn am meisten zugänglich sind.

Nachdem die Nadel an einem aktiven Punkt in der korrekten Tiefe gesetzt wurde, lassen sich durch die Nadel ein geschmeidiger leichtgängiger Fluss in der ganzen Leitbahn und eine Verbindung mit dem Ganzen des Patientenkörpers wahrnehmen. Dieses *tong* ist kein lokales Phänomen, und kann von jedem wahrgenommen werden, der in diesen Fähigkeiten trainiert ist und seine Hand irgendwo am Körper hat.

Grenzen einführen

Wir müssen nicht lange über *tong* als Offenheit nachdenken, bis die Frage aufkommt, ob es nicht auch zuviel des Guten geben kann. Und natürlich kann keine der physiologischen und transpersonalen Manifestationen von Qi wirklich funktionieren, wenn sie unbegrenzt oder nicht integriert ist. Im chinesisch medizinischen Kontext wird dieses eingebunden sein vor allem mit *gu* 固, (Konsolidierung) bezeichnet. Konsolidierung und seine physiologischer Ausdruck Integration ist eine der zentralen Qualitäten von ausgeglichenem Qi, die wir am Anfang dieses Essays beschrieben haben. Für Zhang Jiebin (張介賓, 1563-1640) manifestiert sich das sowohl im Makrokosmos, als auch im menschlichen Mikrokosmos.

Das eine Qi des Vorhimmels wird taiji (größtes äußeres) genannt. Das taiji ist Leben und Leben ist Wandlung. Die Transformationen aus der Wandlung werden in Yin und Yang unterteilt. Die aus Yin und Yang hervortretenden Bereiche bewegen sich unablässig... Wenn Yin, Yang und Qi sicher sind, kann man ein langes Leben leben, Tiger und Drachen steigen auf und werfen das Profane ab.

一氣先天名太極。太極生生是為易。易中造化分陰陽。分出陰陽運不息。... 陰陽氣固可長生，龍虎飛騰失家宅。

*Yī qì xiān tiān míng tài jí. Tài jí shēng shēng shì wèi yì. Yì zhōng zào huà fēn yīn yáng. Fēn chū yīn yáng yùn bù xī. ... Yīn yáng qì gù kě cháng shēng, lóng hǔ fēi téng shī jiā zhái.*³¹

Das Ursprungs-Qi muss nicht nur in freier Aktivität im menschlichen System sein, sondern auch kohärent und konsolidiert.

In sicherlich jedem Kapitel des Neijing werden die Worte Shen und Qi verwendet. Nun, das Shen Qi ist das Ursprungs-Qi. Wenn das Ursprungs-Qi konsolidiert (固 *gu*) ist, dann gedeihen und florieren Essenz (Jing) und Geist (Shen) und es braucht keine Worte.

《內經》諸篇皆惓惓，以神氣為言。夫神氣者，元氣也。元氣完固，則精神昌盛，無待言也。

《Nèijīng》 *zhū piān jiē quán quán, yǐ shénqì wèi yán. Fū shénqì zhě, yuánqì yě. Yuánqì wán gù, zé jīngshén chāngshèng, wú dài yán yě.*³¹

Wie auch immer wir das vorgeburtliche UrsprungsQi des Universums verkörpern, es muss eingebunden und integriert sein, wenn wir in der Welt aktiv sein wollen.

Die Dynamik zwischen Offenheit und Konsolidierung ist unmittelbar am Puls tastbar. Gesunde Pulse fühlen sich offen und frei an, aber die Grenze des Pulses ist tastbar.

Fazit

Offenheit, freie physiologische Aktivität und Kommunikation zu fördern, ist die wirkmächtigste Art sich dem menschlichen Körper therapeutisch zuzuwenden. Diese Wirkung wird mit dem Begriff *tong* erfasst. Ein System das *tong* ist, erlaubt der inhärenten Intelligenz unserer Selbstregulierungs-Mechanismen die Heilungsarbeit zu vollbringen.

Unabhängig von den Werkzeugen der Techniken, die wir benutzen um diese Offenheit zu fördern, ist es am Besten sie möglichst ökonomisch anzuwenden. In einer therapeutischen Begegnung muss der Charakter und das Maß unserer Intervention in jedem Schritt der Situation entsprechen. Das heißt, fortwährend auf das Qi zu hören, um unseren Einfluss im richtigen Moment, am richtigen Platz und genau auf die richtige Art auszuüben. So werden wir effektivere BehandlerInnen.

³² Zhang Jiebin, S. 882

³¹ Zhang Jiebin, S. 921

Zitierte Quellen

- Barral, Jean-Pierre, 2005, *Manual Thermal Diagnosis*. Seattle: Eastland Press.
- Barral, Jean-Pierre and Mercier, Pierre, 2005, *Visceral Manipulation (Revised Edition)*. Seattle: Eastland Press.
- Becker, Rollin, 2000, *The Stillness of Life: The Osteopathic Philosophy of Rollin E. Becker*. Portland, OR: Stillness Press.
- Bensky, Dan and Chace Charles, 2014a, *Engaging Vitality, An Approach to More Effective Engagement of Qi*, The Lantern Vol. 11-1, S 14-18.
- Chace, Charles and Dan Bensky, 2014b, *An Axis of Efficacy, The Range of Meaning in Chapter One of the Lingshu*, in Birch, Cabrer, and Rodriguez Cuadras (Hrsg.) 2014, *Restoring Order in Health and Chinese Medicine, Studies of the Development and Use of Qi and the Channels*, S. 267-93
- Chace Charles and Shima Miki, 2010, *An Exposition on the Eight Extraordinary Vessels, Acupuncture, Alchemy and Herbal Medicine, a translation and commentary*, Seattle, Eastland Press.
- Chace, Charles, 2008, *The Shape of Qi*, The Lantern, Vol. 5-1, S. 4-11.
- Chace, Charles, 2006, *On Greeting a Friend*, The Lantern, Vol 3-3, S. 4-7.
- Hanyu Da Cidian*, 漢語大詞典 Luo Zhu-Feng (Hrsg.), 2008 Hongkong: *Shangwu yinshuguan* 商務印書館, CD für Computer. HYDCD
- Hua Tuo 華佗 (4. Jh), *Schatz Klassiker (Zhong zang jing 中藏經)* <http://ctext.org/wiki.pl?if=gb&chapter=358822#>, aufgerufen am 31.10.2017.
- Huang di Neijing lingshu jiaoshi* 黃帝內經靈樞校釋 Beijing: Renmin weisheng chubanshe 人民衛生出版社, vols. 1&2, 1980. LSJS
- Huang di Neijing suwen jiaoshi* 黃帝內經素問校釋 Beijing: Renmin weisheng chubanshe 人民衛生出版社, vols. 1&2, 1980. SWJS
- Li Jingwei 李經緯 und Deng Tietao 鄧鐵濤 (Hrsg.) *Grand Dictionary of Chinese Medicine, (Zhong yi da cidian 中醫大辭典)*1975, Renmin weisheng chubanshe 人民衛生出版社
- Liem, Torsten, 2009, *Cranial Osteopathy: A Practical Textbook*. Seattle: Eastland Press.
- Ma Yuan tai 馬元臺, Zhang Yin'an 張隱庵 (Ming), *Combined Editions of the the Yellow Emperor's Inner Classic: Basic Questions and Divine Pivot (黃帝內經素問靈樞合編)*, Taipei: Taillian Guofeng Chubanshe (台聯國風出版社), 1973.
- Schuessler A., 2007. *ABC Etymological Dictionary of Old Chinese*, Honolulu; University of Hawaii Press.
- Sills, Franklin, 2001 *Cranioscral Biodynamics Revised ed. Vol. 1* North Atlantic Books
- Wang Ju-Yi and Robertson, Jason, 2008, *Applied Channel Theory in Chinese Medicine: Wang Ju-yi's Lectures on Channel Therapeutics*, Seattle: Eastland Press.
- Zhang Dengben 張登本, Wu Changchun 武長春, (Hrsg.). *Dictionary of the Inner Canon (Neijing cidian 內經詞典)*, Beijing; Renmin weisheng chubanshe
- Zhang Jiebin 張介賓. *The Categorization of the Scripture (Leijing 類經)* v. 2. Beijing; Renmin weisheng chubanshe 人民衛生出版社 1964.
- Zhang Jiebin 張介賓. *Complete Writings of Jingyue (Jing Yue Quan Shu, 景岳全書)* in Li Zhi Yong 李志庸 (Hrsg.) *The Complete Writings of the Medical Studies of Zhang Jing Yue, (Zhang jing yue yi xue quan shu 張景岳醫學全書)*, *Great Compendium of the Complete Writings of Famous Physicians of the Ming and Qing Periods (Ming Qing ming yi quan shu da cheng 明清名醫全書大成)* zhongguo yixue chubanshe 中國中醫出版社1999.
- Zhang Zhicong 張志聰. *Collected Annotations for the Yellow Emperor's Inner Classic: Divine Pivot (Huangdi Neijing Lingshu jizhu 黃帝內經靈樞集注)* in Cao DZ. (Hrsg.), *Zhongguo yixue dacheng 中國醫學大成*, vol. 2. Shanghai; Shanghai kexue jishu chubanshe 上海科學技術出版社 1988.
- Zhao Bichen (趙避塵). *The Complete Writings on Methods for Cultivating Innate Disposition and Potential (Xingming fajue quanshu, 性命法學全書)* Beijing, Zhongguo yiyao keji chubanshe 中國醫藥科技出版社 1933.
- Inner Canon (Neijing cidian 內經詞典)*, Beijing; Renmin weisheng chubanshe.

Ausbildung in Chinesischer Kräutertherapie mit AGTCM Diplom		
Oktober 2018 bis September 2020	22 Wochenenden in 2 Jahren mit 372 UE, 4 Monate klinische Supervision mit Patienten	Bernd Schleifer, Michael Huber, Nalini Kirk, Susi Picher
Grundkurs Engaging Vitality		
Dezember 2018 bis April 2019	3 Wochenenden mit 53 UE	Rayén Antón, Ferdinand Beck, Dan Bensky, Charles Chace
Intensivkurs Tuina		
Februar bis November 2018	6 Wochenenden mit 96 UE	Jürgen Schroll
Chinesische Medizin in der Geburtshilfe		
Juni 2019 bis Juni 2020	Akupunktur-Grundausbildung für Hebammen und Geburtshelfer*innen, 5 Wochenenden mit 100 UE	Ruthild Schulze Anne Welteke
Ausbildung in Chinesischer Medizin und Akupunktur mit AGTCM Diplom		
September 2019 bis Juli 2021	2-jährige Grundausbildung mit 1004 UE, 350 UE Lehrpraxis mit Patienten, Über 50 % praktischer Unterricht	Dozententeam
Bachelor of Medicine (TCM, China) in Kooperation mit der SGTCM und der Zhejiang Chinese Medical University in Hangzhou		
	5 Jahre, berufsbegleitend: Beim ABZ München: 2 Jahre Akupunkturausbildung und 2 Jahre Kräuterausbildung An der Universität in Hangzhou: 600 UE klinischer Unterricht, Bachelorprüfung	

Unser Kursprogramm

K = Kräutertherapie

Termine	Kurs	Dozenten
23.-24. Juni 2018	Kräutertherapie für Akupunkteure K	Michael Huber
30. Juni - 1. Juli 2018	Pulsdiagnose Workshop	Jens Vanstraelen
14.-16. Sept. 12.-14. Okt. 2018	Japanische Meridiantherapie	Stephen Birch, Bettina Preu
11.-14. Oktober 2018	<i>Wen Bing Xue</i> – The School of Warm Diseases K	Greta Young Jie De
Ab 18. Oktober 2018 <i>5x Dienstagabend</i>	Chinesisch für Therapeuten – Ein Sprachkurs für Praktiker	Helen Wai-Ngan Schreiber
20.-21. Oktober 2018	Verbindungen öffnen: <i>tongfa</i> 通法 K	Volker Scheid
03.-04. November 2018	Neurologie – <i>Xing Nao Kai Qiao Fa</i>	Fu Yu
17.-18. November 2018	Techniken der Moxibustion	Hyun-Sook Yang-Dröge
01.-02. Dezember 2018	Triggerpunktbehandlung	Jürgen Schroll
14.-15. Januar 2019	Hebammenkurs zu Terminüberschreitung	Anne Welteke
19.-20. Januar 16.-17. März 25.-26. Mai 2019	<i>Nan Jing</i> Akupunktur	Volker Scheid, Cinzia Scorzon
09.-10. Februar 2019	Erektionsstörungen mit TCM behandeln	Olivia Krammer-Pojer
18.-20. Februar 2019	Engaging Vitality Modul 6 Visceral Class (Aufbaukurs))	Dan Bensky
29.-31. März 2019	Punktlokalisations-Strategien	Don Halfkenny
06.-07. April 2019	Medikamente aus Sicht der TCM – Schmerztherapie und Autoimmunerkrankungen	Sabine Ritter
04.-05. Mai 2019	Diätetik in der Chinesischen Medizin	Helmut Magel
11.-12. Mai 2019	Punktkombinationen (<i>dui xue</i>) nach den 11 Methoden von Li Chang Du	Jens Vanstraelen
18.-19. Mai 2019	Traumatherapie mit Chinesischer Kräutermedizin K	Michael Huber
25.-26. Mai 2019	<i>Sotaiho</i> – Japanische Heilgymnastik	Kenji Hayashi
13.-14. Juli 2019	Blutenlassen – das Therapiespektrum erweitern, die Effizienz in der Praxis steigern	René Hoyer